

II - 1965 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1026/3

1987-10-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Meissner-Blau und Genossen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffen Beteiligung österreichischer Firmen an Großprojekten im
südlichen Afrika

Im Oktober 1986 wurde zwischen der Republik Südafrika und dem Königreich Lesotho ein Vertrag über die Durchführung des "Lesotho Highland Water Project" unterzeichnet. Dieses Projekt, bei dem es sich nach Berichten der internationalen Presse um eines der größten Wasserbauvorhaben der Erde handelt, sieht die Umleitung großer Mengen an Wasser aus den Gebirgsflüssen Lesothos nach Südafrika vor, wodurch die bestehende Wasserknappheit der Industriegebiete um Johannesburg beseitigt werden soll.

Mehreren internationalen Expertengutachten zufolge wird das "Lesotho Highland Water Project" unabsehbare Folgen für die ökologische und klimatische Situation in diesem Teil Afrikas nach sich ziehen. Nicht minder erheblich werden die sozialen und wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft Lesothos sein; u.a. sollen etwa achttausend Bauern aus dem Gebiet der geplanten Stauteen abgesiedelt werden. Nicht zuletzt ist das Projekt geeignet, die wirtschaftliche Abhängigkeit Lesothos vom Apartheidstaat zu zementieren und die gegen Südafrika verhängten Sanktionen zu unterlaufen.

Trotz dieser Bedenken wurde österreichischen Firmen eine Beteiligung am "Lesotho Highland Water Project" seitens der österreichischen Außenhandelsstelle in Johannesburg empfohlen. Dem Vernehmen nach soll als eine der ersten Firmen die VOEST involviert sein. Es steht zu befürchten, daß die österreichische Industrie damit wieder in ein Großprojekt hineingezogen wird, dessen Sinnhaftigkeit aus ökologischer, entwicklungspolitischer und außenpolitischer Sicht nur bezweifelt werden kann.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Sind Ihnen die auf internationaler Ebene mehrfach geäußerten Bedenken gegen die Verwirklichung des "Lesotho Highland Water Project" bekannt?

2. Wie beurteilen Sie dieses Projekt?
3. Halten Sie eine Beteiligung österreichischer Firmen an ökologisch, entwicklungs- und außenpolitisch zweifelhaften Großprojekten wie diesem für vertretbar?
4. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die österreichische Außenhandelsstelle in Südafrika sowie die verstaatlichte und private Wirtschaft mit den bestehenden Bedenken gegen eine Beteiligung am "Lesotho Highland Water Project" zu konfrontieren?